



An der ZOM präsentiert sich heuer die Swissint. Hier könne man interessante Gespräche führen, stellt Major Daniel Faller (in der Mitte) fest. Bild: Imre Mesterhazy

## «Wir sind keine Rambo-Truppe»

**WETZIKON.** Erstmals präsentiert sich das Kompetenzzentrum Swissint an der Züri Oberland Mäss (ZOM) in Wetzikon mit Minenfeld und Wohncontainerturm. Von den Besuchern bestaunt wurde vor allem das gepanzerte Mannschaftstransportfahrzeug.

MARTINA GRADMANN

Die Armee an der Züri Oberland Mäss? Stauend betrachten Besucher die Armeefahrzeuge sowie den Wohncontainerturm mit der UN-Flagge und besteigen das Roadshow-Mobil des Kompetenzzentrums Swissint (Swiss Armed Forces International Command). Hier geht es aber nicht um die Armee in der Schweiz, sondern um die rund 300 Leute, die sich im internationalen Rahmen für Friedensförderung einsetzen. Major Daniel Faller vom Kompetenzzentrum ist einer der Herren in Uniform, der Fragen beantwortet. Eigentlich käme das Roadshow-Mobil vor allem in Rekrutenschulen zum Einsatz, doch jetzt wolle man auch einem breiteren Publikum zeigen, was man bei solchen Einsätzen im Ausland mache. «Die meisten Besucher wollen mit uns reden, uns anfassen und wollen wissen, was wir genau machen», weiss Faller

bereits vom Messeauftritt an der Muba in Basel – deshalb die Info vor Ort.

### Fast jeder kann mitmachen

Die Präsenz der Swissint kommt denn auch beim Messepublikum gut an. Gut und notwendig seien diese Einsätze, und schliesslich gehe es hier ja um Friedensförderung. «Die Hälfte aller Schweizer wissen nicht, was wir machen», sagt Major Faller und erklärt: «Wir sind ein Teil der Armee, die als einen von drei Aufträgen die Friedensförderung im internationalen Rahmen im Militärgesetz verankert hat. Ausgeführt wird dieser Auftrag durch das Kompetenzzentrum Swissint in Stans.» Swissint rekrutiert geeignete Personen, rüstet diese aus und sorgt für deren einsatzbezogene Ausbildung.

Alle Einsätze seien freiwillig, und es brauche für gewisse Funktionen auch keine militärische Grundausbildung. Bereiche sind etwa Informatik, Tele-

matik, Elektronik oder Pflege. «Wir können hier an der ZOM interessante Gespräche führen und bekommen auch meist ein positives Feedback», sagt Faller. Wenn Kritik angebracht werde, dann betreffe diese meist Fragen um Frieden und Waffen.

### Beobachter ohne Waffen

«Bewaffnet ist zum Beispiel die Swisscoy. Alle Militärbeobachter sind unbewaffnet», erklärt Faller weiter. Und Oberstleutnant Eric Mai ergänzt: «Wir tragen mit unserem Material und unserer lösungsorientierten Art zum guten Image der Schweiz im Ausland bei. Und in Uniform haben wir einen anderen Zugang zu den örtlichen Armeen oder Rebellen als in Zivilkleidung.»

Mai, der bereits mehrere Einsätze auf den Golanhöhen und im Kosovo absolviert hat, erklärt denn auch, wie der Rekrutierungsprozess vor sich geht: «Wenn sich eine Person charakterlich eignet, besucht er einen fünf-wöchigen, von der Uno zertifizierten Kurs, wird dort auf seine Eignung getestet und erst dann in einen Einsatz geschickt.» In Krisengebieten wird beobachtet und patrouilliert, es werden

Gespräche geführt und an das Uno-Hauptquartier rapportiert. «Das Menschliche ist ganz wichtig», betont Mai. Denn auch wenn man in Krisengebiete gehe, begeben man sich nicht in Gefahrenzonen und brauche deshalb auch keine Rambo-Truppe.

### Schutz gegen Minen

Und doch steht auf dem ZOM-Gelände das zwölf Tonnen schwere gepanzerte Mannschaftstransportfahrzeug, mit dem man auch über eine Mine fahren kann, ohne Schaden zu nehmen. Das Fahrzeug beeindruckt auch die Messebesucher.

«Ich finde es gut und notwendig, was die Armee hier macht», sagt ein älterer Besucher, und ein anderer ergänzt: «Die gehen ja nicht zum Kämpfen ins Ausland, sondern um Frieden zu stiften.» Auch der Fotograf, der für das überdimensionale Bild auf dem Roadshow-Mobil verantwortlich zeichnet, findet: «Ich bin nicht unbedingt ein Armee-Fan, aber das, was die Swissint macht, finde ich unterstützenswert.»

BILDERGALERIE UNTER  
BILDER.ZOL.CH



## Abstimmung über Wasserleitung

**BUBIKON.** Am kommenden Mittwoch, 4. September, findet um 20 Uhr in der Turnhalle Spycherwiese in Bubikon eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt. Der Gemeinderat Bubikon beantragt die Übernahme der Wasserleitung Oberer und Unterer Rennweg von der Wasserversorgung Hombrechtikon. Geplant ist zudem ein Ringschluss zwischen den Leitungen in der Blumenbergstrasse und in Berlikon. Die Wasserversorgungen der beiden Gemeinden sollen mit einem Mess- und Druckschacht verbunden werden. Dadurch könnte im Notfall das Leitungswasser von Hombrechtikon mit Wasser von Bubikon gespeist werden und umgekehrt.

Für die Übernahme der Hombrechtiker Leitung, den Anteil an Mess- und Druckschacht sowie für zwei zusätzliche Verbindungsleitungen wird ein Kredit von total 419000 Franken beantragt. Grund für die Investition sind Mängel bei der Versorgungssicherheit. Dies ergab die Analyse eines externen Büros. Demnach ist der Löschdruck im Oberen Rennweg zu gering. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung zur Vorlage wurde anberaumt, damit das Projekt mit den bereits geplanten Arbeiten an der Goldinger Leitung koordiniert werden kann. (ri)

## IN KÜRZE

### Kunstaussstellung in Gossau

**GOSSAU.** Unter dem Titel «Harmonische Gegensätze» eröffnet heute Freitag, 30. August, die neue Ausstellung im Dürstelerhaus in Gossau. Irene Merz zeigt Arbeiten aus Gips und Pappmaché, Denise Zintzmeyer ist spezialisiert auf geometrisch überraschende Quiltkreationen. Die Doppelausstellung feiert heute Abend um 18.30 Uhr Vernissage, Gemeindeglied Thomas Binder hält die Begrüssungsrede. Die Ausstellung ist bis 15. September zu sehen. (zo)

### Eröffnung der Bibliothek

**WETZIKON.** Die neue Bibliothek Wetzikon feiert morgen Samstag, 31. August, Eröffnung. Um 10 Uhr beginnt die Feier mit Musik «à la quarte», gefolgt vom offiziellen Teil ab 10.30 Uhr mit Ansprachen. Danach gibts ein Programm mit Apéro, Grilladen, Märchen für Erwachsene und Geschichten für Kinder. Um 14.15 Uhr singt ausserdem Zapzarap. Die neue Bibliothek befindet sich im Zentrum Möwe im ersten Geschoss oberhalb des Coops. (zo)

### Rundgang durch Wald

**WALD.** Morgen Samstag, 31. August, findet in Wald ein Spaziergang unter dem Gesichtspunkt Raumplanung statt. Auf der Begehung zeigen Fachleute anhand konkreter Beispiele auf, dass Ortsentwicklung auch mit Rücksicht auf die Geschichte lebenswert und modern gestaltet werden kann. Die Veranstaltung wird vom Verein Stadtregion S5 organisiert. Treffpunkt ist um 14.20 Uhr beim Kiosk am Bahnhof Wald. (zo)

## Stimmrechtsrekurs abgewiesen

**BUBIKON.** Der Bezirksrat hat entschieden, dass an der letzten Bubiker Gemeindeversammlung das Abstimmungsresultat zum Energieverbund korrekt zustande gekommen ist

REGULA LIENIN

An der letzten Bubiker Gemeindeversammlung ist alles rechtens abgelaufen. Zu diesem Schluss ist der Bezirksrat Hinwil gekommen. «Er hat uns mitgeteilt, dass an der korrekten Ermittlung des Abstimmungsresultats kein Zweifel bestehe», sagt Gemeindeglied Matthias Willener. Er sei erleichtert über den Entscheid. «Wir waren stets der

Ansicht, dass die Abstimmung fair und transparent abgelaufen ist.»

Die Gemeindeversammlung vom Juni war besonders abstimmungsreich und diskussionslastig über die Bühne gegangen. Schliesslich hiessen die Stimmberechtigten den Energieverbund aber gut. Doch nicht alle Anwesenden waren mit dem Verlauf der Versammlung und dem Inhalt der Vorlage einverstanden. So reichte SVP-Präsident Toni Hintermann beim Bezirksrat einen Stimmrechtsrekurs ein. Sein Standpunkt: Es sei falsch gezählt worden, und das gehe nicht (wir berichteten).

Der Bezirksrat begründet seinen abweisenden Entscheid mit dem Argument, dass eine Nachzählung gar nicht möglich gewesen wäre. Nur bei einer Urnenabstimmung könnten die vorhan-

denen Wahl- und Stimmzettel tatsächlich ein zweites Mal gezählt werden. Ausserdem habe die Versammlungsgemeinde über den Ordnungsantrag zu der vom Gesetz vorgesehenen Wiederholung der Abstimmung entschieden.

### Kein weiteres Rechtsmittel

Der Bezirksrat bezog sich in seinem Entscheid auf das Protokoll des Gemeindeglieders. Demnach hatte Hintermann den Antrag zur Wiederholung der Abstimmung über den Rückweisationsantrag von Franz Eichmann erst nach der Schlussabstimmung gestellt. Die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten sowie alle Jas, Neins und Enthaltungen bei der Abstimmung über den Rückweisationsantrag stimmten tatsächlich nicht miteinander

überein. Doch als Gemeindepräsident Bruno Franceschini fragte, ob es in Ordnung sei, die zwei Differenzstimmen zu den Enthaltungen zu zählen, hatte niemand etwas dagegen. Am Abstimmungsresultat änderten die zwei Stimmen nichts.

Toni Hintermann hat kein weiteres Rechtsmittel ergriffen. «Ich nehme den Entscheid zur Kenntnis», sagt er. Ein weiterer Entscheid des Bezirksrats steht noch aus: die Gemeindebeschwerde zum Energieverbund, die von einer öffentlich nicht bekannten Person eingereicht wurde. Ihr Inhalt: Die Gemeinde habe zur Vorlage irreführend und unwahr informiert. Mit einer Antwort des Bezirksrats zu dieser Beschwerde ist erst in ein paar Monaten zu rechnen.

ANZEIGE

**Markus Kägi**  
Regierungsrat

empfangt Sie persönlich an der ZOM in Wetzikon (Halle 1 / Stand 1.05):

Fr. 30. August 2013, 19.00 - 21.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf [www.svp-oberland.ch](http://www.svp-oberland.ch)

450245